

* Ein Protest der Frauen gegen die Regierungsvorlage über die Arbeitspflicht. Donnerstag fand im Saale des Verbandsheims eine überaus gut besuchte Versammlung weiblicher Angehöriger geistiger Berufe statt, die vom Allgemeinen Österreichischen Frauenverein einberufen war. Den Vorsitz führte Frau Leopoldine Kulla. Die Referentin Olga Misar verwies auf den krassen Widerspruch, in dem das Projekt der Unterstellung der Frauen unter das Arbeitspflichtgesetz zu der so propagierten Bevölkerungspolitik steht. Jede neuerliche Belastung der arbeitenden Frauen müsse zu einem vollständigen Zusammenbruch der Volkskraft führen. Rudolf Goldscheid verweist darauf, daß es verbrecherischer Wahnsinn wäre, durch eine Dienstpflicht der Frau die heute ohnehin so schwer gefährdete Familie ihres letzten Schutzes zu berauben. Die Vertreterin der Bankbeamtinnen Frau Landau bemängelt, daß die vom Ministerium eingesetzte Kommission für Frauenfürsorge, die doch aus Experten der Frauenarbeit besteht, von der Vorlage nicht verständigt und auch nicht zu Rate gezogen wurde. Sie befürchtet, daß durch das Gesetz auf allen Gebieten unqualifizierte Arbeitskräfte herangezogen werden und dadurch die Löhne der qualifizierten gedrückt werden würden. Therese Schlessinger führt aus, heute handle es sich nicht um die allgemeinen Probleme der Frauenarbeit, sondern es gelte, die Zornstimmung zurückzuweisen, daß die letzte Frau in die Fron des Kriegs-Industrie eintreten soll, um zu ermöglichen, daß auch noch der letzte Mann in Tod und Verderben gestürzt werde. Heute handle es sich nicht darum, daß mehr Güter erzeugt werden sollen als bisher, sondern darum, auch den Frauen das Joch der Militarisierung aufzuerlegen und sie zu hindern, den Befreiungskampf des Proletariats zu führen. Diese Absicht zu vereiteln, ist eine Pflicht aller arbeitenden Frauen. Eine Resolution, die die Ausführungen der Redner zusammenfaßt, wurde einstimmig angenommen, außerdem zwei Anträge der Frau Beer-Angerer, von dem der eine die schweren Sorgen zum Ausdruck bringt, mit denen die neuerliche Berufung Durians die Versammlung erfüllt, der andere gegen die politischen Verfolgungen, insbesondere die Gefangenhaltung so vieler Studenten und Studentinnen und jugendlichen Arbeiter protestiert.